



Quelle: <https://www.freiepresse.de/erzgebirge/zschopau/berufsschulzentrum-sammelt-fuer-den-weihnachtstruck-artikel10683825>

Berufsschulzentrum sammelt für den Weihnachtstruck

Erschienen am 16.12.2019



Thomas Ackermann von den Johannitern, Schulleiter Thomas Müller und Lehrer Uwe Rümmler (v. l.) packen eins der rund 100 Pakete.
Foto: Andreas Bauer

Statt um Noten geht es an der Zschopauer Berufsschule in der Adventszeit um soziales Engagement. Diesmal wird Kindern aus Osteuropa geholfen.

Zschopau.

Drei Tüten Mehl, eine große Packung Nudeln, dazu kommen aber auch nützliche Dinge fürs Bad wie Zahnbürsten und Duschgel. Die Liste, die Lehrer Uwe Rümmler und seine Mitstreiter aus dem Zschopauer Berufsschulzentrum durchgehen, ist lang. Kekse und Schokolade dürfen natürlich nicht fehlen, denn die Pakete, die gerade gefüllt werden, sollen vor allem Vertretern der jüngeren Generation Freude bereiten.

"Wir beteiligen uns in diesem Jahr an der Weihnachtstrucker-Aktion der Johanniter", erklärt Schulleiter Thomas Müller. Dabei werden entsprechend einer vorgegebenen Packliste Kartons gefüllt, die von großen

Lkw dann zu hilfsbedürftigen Menschen gebracht werden. In Zschopau holen diese Weihnachtstrucks ihre Ladung am Dienstag ab, um sie nach Albanien, Bosnien, Bulgarien, Rumänien oder in die Ukraine zu fahren. Dies sind die diesjährigen Zielregionen, in denen das Material anschließend über rund 270 Verteilstellen weitergegeben wird. "Es geht vorwiegend in strukturarme Regionen wie zum Beispiel abgelegene Bergdörfer", sagt Thomas Ackermann über die Aktion, die 1993 vom bayerischen Landesverband zusammen mit einem großen Radiosender ins Leben gerufen wurde. Auch Ackermann selbst gehört zu den vielen ehrenamtlichen Helfern, ist allerdings für den Regionalverband Zwickau/Vogtland im Einsatz. Der beteiligt sich seit einigen Jahren an dem Projekt und fährt mehrere Orte in Sachsen an. Station machen die Weihnachtstrucks dabei erstmals auch in Zschopau, denn die Berufsschule stieß im Internet auf die Aktion und war begeistert.

"Jedes Jahr zur Weihnachtszeit wollen wir uns sozialen Projekten widmen", erklärt Müller. Wichtig ist dem Zschopauer Schulleiter, dass dabei stets neue Wege beschritten werden und dass der Nutzen der Hilfsbereitschaft für die Berufsschüler und Azubis ebenso wie für Lehrer und andere Unterstützer greifbar ist. Wurde im Vorjahr eine Typisierungsaktion organisiert, so ging es diesmal zunächst um Geldspenden, um die Inhalte der Pakete zu finanzieren. Auch mithilfe eines Speisen- und Getränkeverkaufs kamen insgesamt 1800 Euro zusammen. Koordiniert vom Lehrer-Ehepaar Anett und Uwe Rümmler, führte der nächste Weg in den Großmarkt, ehe in der Schule fleißig gepackt wurde. Rund 100 Pakete sind es geworden, die die Adressaten glücklich, die Absender aber auch nachdenklich machen. "Dinge, die wir kaum beachten, stellen für viele arme Menschen fast Luxus dar", so Müller.

© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG



BLICK

AM MITTWOCH

Berufsschule sorgt für Bescherung in Osteuropa

WEIHNACHTSTRUCKER Zschopauer Einrichtung beteiligt sich mit rund 100 Paketen an einer Johanniter-Aktion

Zschopau. Am Zschopauer Berufsschulzentrum ist es zur Tradition geworden, in der Weihnachtszeit etwas für hilfsbedürftige Menschen zu unternehmen. „Wir widmen uns immer einem sozialen Projekt“, erklärt Schulleiter Thomas Müller, für den dabei wichtig ist, dass der Nutzen dieser Unterstützung für die Beteiligten auch greifbar ist. In diesem Jahr gelang das besonders gut, denn sowohl Berufsschüler und Azubis als auch Lehrer und Firmen füllten Pakete für hilfsbedürftige Kinder. Unter Koordination des Lehrer-Ehepaars Anett und Uwe Rümmler beteiligten sich die Zschopauer an der Weihnachtstrucker-Aktion der Johanniter. Ins Leben gerufen wurde diese 1993 vom bayrischen Landesverband und einem großen Radiosender.

Inzwischen beteiligen sich auch Johanniter aus Sachsen am Projekt - so wie Thomas Ackermann vom Regionalverband Zwi-



Thomas Müller, Anett und Uwe Rümmler sowie Thomas Ackermann (v. l.) zeigen eins der Pakete.

Foto: Andreas Bauer

ckau/Vogtland, der mit der Zschopauer Berufsschule kooperierte. Unter anderem überbrachte er ei-

ne Packliste, wie jedes Paket zu füllen ist. Mehl, Reis und Nudeln gehörte ebenso dazu wie Zahn-

pasta und Duschgel. Kekse und Schokolade durfte natürlich nicht fehlen, denn die Päckchen sollen

in der Weihnachtszeit besonders für Kinder eine schöne Bescherung darstellen. „Die Produkte gehen vorwiegend in strukturalarme Regionen wie zum Beispiel abgelegene Bergdörfer“, erklärt Ackermann. Zielregion sind diesmal die Länder Albanien, Bosnien, Bulgarien, Rumänien sowie die Ukraine. Dorthin sind in dieser Woche fast 50 Lkw aufgebrochen, die 270 Verteilstellen anvisieren. Von dort aus werden die Pakete zum Beispiel an Schulen, Kinderheime oder Behinderteneinrichtungen weitergereicht. Mit dabei sind diesmal auch rund 100 Päckchen aus Zschopau, denn in der dortigen Berufsschule kamen im Rahmen der Spendenaktion etwa 1800 Euro zusammen. Damit wurde eingekauft und dann fleißig gepackt. Zunächst werden die Pakete an zentralen Orten gesammelt, ehe am zweiten Weihnachtstags die Reise der Weihnachtstrucks beginnt. *aba*